

Vorbereitung und Anreise:

Mit der Entscheidung ein Auslandssemester in Prag zu beginnen, war auch schon die größte Hürde genommen. Nachdem der erforderliche Englischkurs (Niveau B1) bestanden und die Leistungsnachweise eingereicht worden sind, konnte die Planung beginnen. Kompliziert wurde es dabei zu keinem Zeitpunkt, denn mit dem Auslandsamt der Uni oder dem hiesigen Erasmuskoordinator hatte man stets einen Ansprechpartner, der einem schnell weiterhelfen konnte.

Die Auswahl der in Prag zu belegenden Kurse und die Anmeldung für das Wohnheim erfolgten online, bzw. mussten diese dann ausgedruckt nochmals nach Prag geschickt werden.

Hat man alle erforderlichen Unterlagen beisammen, sollte man sich rechtzeitig Gedanken über die Anreise machen. Empfehlenswert ist es sich schon ein oder zwei Monate vor der Anreise um ein Bahnticket zu kümmern. So kommt man in den Genuss der Sparangebote. Je nachdem wie oft man in dem Zeitraum Bahn fahren möchte, kann sich der Erwerb einer Probekartenzahlung lohnen.

Da Geld abheben im Ausland mitunter recht teuer sein kann, ist es ratsam eine Bank- oder Kreditkarte einer Bank zu haben, die bestenfalls keine Gebühren einfordert. Die Anreise nach Prag selbst dauert gute 9 Stunden von Osnabrück.

Ist man dort angekommen und möchte ins Studentenwohnheim nach „Hostivar“, gelangt man entweder mit der Straßenbahn (Linie 26) oder mit der Metro (Linie C) bis „Skalka“ und von dort mit dem Bus (Linie 105) dorthin.

Unterkunft:

Das Studentenwohnheim besteht aus mehreren Gebäuden und diese jeweils aus ca. 7 Etagen. Jede Etage hat 10 Zimmer, 2 Kühlschränke und 2 Kochplatten.

Man teilt sich ein ca. 14 m² Zimmer mit einer anderen Person. Das Zimmer verfügt über ein eigenes Bad und jeweils zwei Schreibtischen, Stühlen, Schränken und Regalen, sowie einem Internetanschluss. Die Miete beträgt pro Monat ca. 150 Euro.

In jedem Gebäude befindet sich eine Waschmaschine, die man gegen eine Gebühr nutzen kann. Im Wohnheim selbst befinden sich eine Mensa, ein kleines südamerikanisches Restaurant, sowie ein Bankautomat. Einkaufsmöglichkeiten sind in unmittelbarer Nähe. Anzumerken ist, dass es mitunter anstrengend sein kann mit so vielen Menschen auf so engem Raum zu leben. Die Zimmer sind nicht sonderlich gegen Lärm isoliert, so dass man jedes Wort aus dem Nachbarraum problemlos verstehen kann. Unterschiedliche Schlaf- und Aufstehzeiten des Mitbewohners können auf Dauer ziemlich anstrengend sein, da Rücksicht nur schwer umzusetzen ist.

Alles in allem kann ich das Wohnheim Hostivar jedoch empfehlen, zumindest wenn man plant nur ein Semester dort zu verbringen. Es ist eine sehr einfache und günstige Alternative zu einer eigenen Wohnung oder einer WG. Man lernt viele neue Leute kennen, mit denen man auch die meiste Zeit in Prag verbringt.

Der einzige tatsächliche Knackpunkt in Hostivar als Unterkunft, ist die Kommunikation mit der Rezeption, auf die man doch des Öfteren angewiesen ist. Englisch wurde dort nur selten gesprochen, was letztendlich viele Dinge verkompliziert hat. Aber auch das ist zu schaffen.

Universität:

Von Hostivar aus braucht man insgesamt gute 45 Minuten zur Uni. Mit dem Bus (Linie 105) fährt man bis zur Metrostation Skalka und von dort bis zur Station Staromestská. Von Staromestská fährt die Straßenbahn (Linie 17) direkt zur der juristischen Fakultät. Gleichwohl kann man auch 5 Minuten zu Fuß gehen. Bei der Fahrzeit von ca. 45 Minuten liegt ein weiterer Nachteil von dem Studentenwohnheim in Hostivar. Es ist schlichtweg weit abgelegen. Zwar fahren tagsüber alle 10 – 15 Minuten Busse und Straßenbahnen, doch fahren die schon abends immer seltener. Nachts ist man dann auf eine Nachtbahn oder einen Nachtbus angewiesen, die mitunter doppelt so lange brauchen.

Die juristische Fakultät der Karls-Universität liegt unweit der Karlsbrücke nahe dem jüdischen Viertel direkt an der Moldau.

Die Fakultät bietet für Austauschstudenten ein breites Angebot an Vorlesungen, die nach freiem Interesse gewählt werden können. Zu beachten ist jedoch, dass man letztendlich auf die erforderliche Anzahl an ECTS-Punkten kommt. Die Vorlesungen werden auf Englisch gehalten und schließen meist mit einer Klausur oder einem Essay als Prüfungsleistung ab. Das Niveau der Vorlesungen, der Klausuren sowie der Essays war angemessen. Hat man einigermaßen aufgepasst, mitgeschrieben und sich mit den Vorlesungsunterlagen auseinandergesetzt, waren die Prüfungsleistungen problemlos zu erbringen. In jeder Vorlesung bestand zudem Anwesenheitspflicht.

Die Fakultät bietet eine eigene Mensa, in der man recht günstig aber wenig abwechslungsreich essen konnte.

Prag:

Prag ist eine der schönsten Städte Europas. Es bietet neben einer langen Historie auch kulturell ein breites Angebot. Ich kann jedem nur empfehlen, Prag auf eigene Faust zu erkunden. So entdeckt man viele schöne Ecken, die einem auf einer der zahlreichen Stadtführungen ansonsten verborgen geblieben wären. Was nicht heißt, dass man diese verschmähen sollte.

Für Studenten, die gerne feiern, ist Prag mit seiner großen Anzahl an Bars und Clubs besonders interessant. Zumal man dort im Gegensatz zu Deutschland für Getränke oftmals nur einen Bruchteil zahlt. Auch Sportbegeisterte vermag Prag in seinen Bann zu ziehen. Neben vielen Erstligaspielen im Fußball, Eishockey und Basketball bietet Prag, wenn man Glück hat, auch einige internationale Spiele. So bot sich die Gelegenheit ein Europapokalspiel zwischen Sparta Prag und dem SSC Neapel zu besuchen. Auch für eigenen Sport bietet Prag, bzw. die Uni ein breites Angebot. So war es u.a. möglich einmal in der Woche Fußball oder Volleyball zu spielen und an gewissen Tagen ein Schwimmbad zu nutzen.

Zudem bietet es sich an, die Wochenenden mit Kurztrips (die oftmals auch organisiert angeboten werden) in andere Städte wie Krakau, Wien, Pilsen und Budapest zu füllen. Durch Prags Lage sind die Städte günstig zu erreichen.

Fazit:

Alles in allem kann ich jedem, der sich für ein Auslandssemester interessiert, raten sich für Prag zu entscheiden. Ihr werdet es nicht bereuen.